

JAHRESBERICHT



Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder
Sekretariat: Ottikerstrasse 55 · 8006 Zürich · Tel. 044 361 66 36

**Wichtige Daten aus dem Bericht des Wirtschaftsprüfers
für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024**





*„Es reicht nicht aus, die
Armen zu ernähren und zu kleiden.
Sie brauchen Bildung und
die Fähigkeiten, sich selbst ein
würdevolles Leben zu ermöglichen.“*

(Pater Aloysius Schwartz)

*Liebe Freunde unserer Schützlinge in Asien,
Lateinamerika und Afrika*

Wenn ich an das vergangene Jahr zurückdenke, wird mir warm ums Herz. Trotz mancher Turbulenzen fanden über 6000 neue Schützlinge bei uns ein sicheres Zuhause. Sie kommen aus ärmsten Verhältnissen, hatten kaum Chancen auf gute Bildung und wussten oft nicht, wie sie den Tag überleben sollten. So war es ein Fest für uns Schwestern, als diese Mädchen und Knaben zum ersten Mal unsere Schulen und Heimstätten betraten. Es war ein wichtiger Schritt in eine bessere Zukunft.

Und so darf ich eine weitere freudige Nachricht mit Ihnen teilen: Knapp 4000 Jugendliche haben ihren Abschluss im letzten Jahr erfolgreich geschafft! Sie alle sind Zeugen des eigenen Fleisses und Ihrer Grosszügigkeit und Nächstenliebe.

Mir ist bewusst, dass manche aktuellen Entwicklungen auf der Welt für Verunsicherung sorgen. Daher schätze ich es umso mehr, dass Sie als unsere lieben Wohltäter und Freunde uns so treu unter die Arme greifen. Das macht uns Mut für die aktuellen und kommenden Aufgaben und die alltäglichen Herausforderungen.

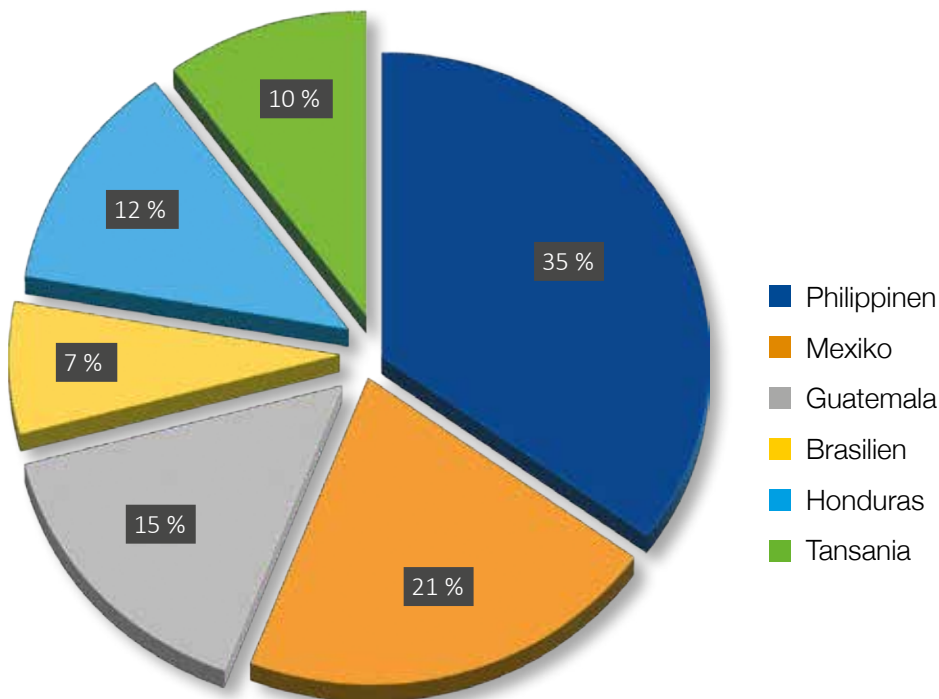
*Herzlichen Dank, dass Sie diese Wunder möglich machen.
Möge Gott Ihnen alles vergelten.*

*Herzlichst,
Ihre*

A handwritten signature in blue ink, reading "Sr. Elena Belarmino". The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping flourish at the end.

Schwester Elena Belarmino und alle »Schwestern Maria«

Wo haben die Spenden im Kalenderjahr 2024 aus der Schweiz geholfen?



Insgesamt konnten 3.000.000 Franken der Armenfürsorge der Schwestern zur Verfügung gestellt werden.

Die Schützlinge in Mexiko erhielten 20,8 % der Mittel (624.000 Franken).

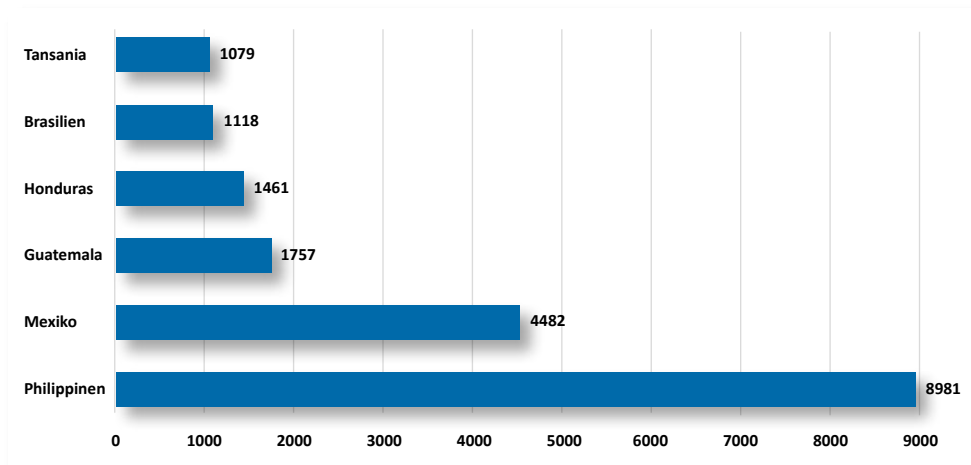
Für die Einrichtungen auf den Philippinen wurden 35,3 % der Mittel (1.062.000 Franken) aus der Schweiz verwendet. Dort leben und lernen die meisten der Mädchen und Buben.

In Mittelamerika setzten die Schwestern in Guatemala 14,6 % (438.000 Franken) und in Honduras 11,9 % (357.000 Franken) für ihre Armenfürsorge ein.

Nach Brasilien schliesslich wurden 7,4 % (222.000 Franken) der Spendeneinnahmen geschickt.

Die ersten Heimstätten in Tansania wurden mit 9,9 % (297.000 Franken) bedacht.

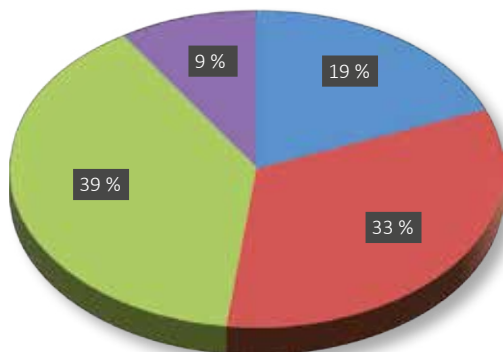
Wie viele Mädchen und Jungen leben und lernen bei den Marienschwestern?



Auf 18 878 Schützlinge summiert sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in den Schulen und Lehrwerkstätten leben und lernen. Fast die Hälfte davon, nämlich 8981 sind es in den vier Heimstätten auf den Philippinen. In Mexiko stehen 4482 Schützlinge unter der Fürsorge der Schwestern. Die beiden Einrichtungen in

Guatemala sind mit 1757 Schützlingen voll belegt. In Honduras haben mittlerweile 1461 Mädchen und Jungen einen sicheren Platz. In Brasilien stehen 1118 Kinder und Jugendliche unter dem Schutz der Schwestern. Die neu eingerichteten Heimstätten in Tansania haben bereits 1079 Mädchen und Jungen aufgenommen.

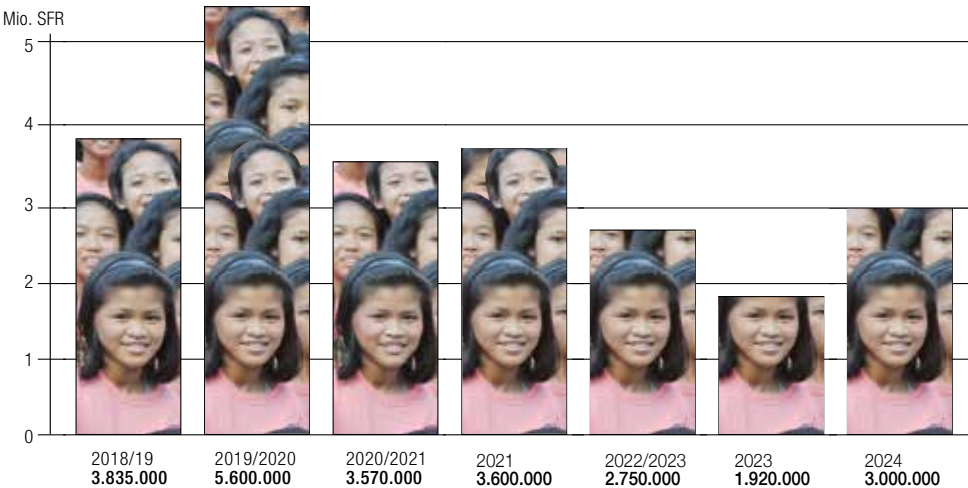
Wie setzen die Schwestern Maria die Spenden ein?



Einnahmen & Ausgaben

Hilfe für Slum-Kinder und andere Bedürftige

Mithilfe seiner Gönner hat der Schweizer Förderkreis den Projekten der »Schwestern Maria« in Asien, Lateinamerika und Afrika zugeführt:



Einnahmen/Ausgaben-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2024 bis 31.12.2024

Einnahmen:

Spenden	2.318.109 Fr.
Zinseinnahmen, sonstige Erträge (Nachlässe, Projekte)	928.212 Fr.
	<u>3.246.321 Fr.</u>

Aufklärung, Spender-Information

Ausgaben:

Direkte Kosten für Spendenaktionen	294.710 Fr.
Personalaufwand	54.991 Fr.
Abschreibungen	1.711 Fr.
Übrige Kosten (Miete, Telefon, Prüfung u.a.)	60.039 Fr.
	<u>411.451 Fr.</u>

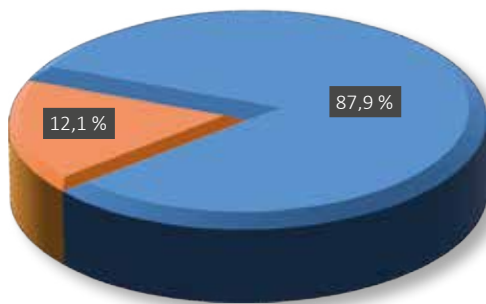
Nach Manila überwiesen	3.000.000 Fr.
------------------------------	---------------

Jahresergebnis	<u>-165.129 Fr.</u>
-----------------------------	----------------------------

Ausgaben

12,1 % entfallen auf Spender-
informationen, Werbung
und Verwaltung

87,9 % der Ausgaben wurden
den "Sisters of Mary"
weitergeleitet



Wirtschaftsprüfer stellen fest:

Anmerkungen, die sich im Annual Report der Wirtschaftsprüferin Agustina G. Chua finden und sich auf den internationalen Rechenschaftsbericht der Schwestern beziehen:

„In my opinion, the Statement of Income and Expenditures and the accompanying schedules referred to above present fairly, in all material respects, the financial results of operations of the Sisters of Mary of Banneux, Inc. for the year ended December 31, 2024.“

Agustina C. Moralde
CPA Reg. No. 0049595
PRT No. 7009941
Issued on January 2, 2025
Quezon City, Philippines

Bericht der Revisionsstelle:

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Weltkinderdörfer der „Schwestern Maria“ für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Gruber Partner AG
Aarau, 25. April 2025
Dominik Rehmann,
zugelassener Revisionsexperte

Ein Schultag bei den Schwestern Maria

Wo so viele junge Menschen beieinander leben, bedarf es eines festen Tagesablaufs. Dieser gibt Struktur und Sicherheit. Dabei spielen die drei regelmässigen Mahlzeiten eine ebenso wichtige Rolle, wie der verlässliche Stundenplan und der sichere Schlafplatz.

Und doch sind nicht alle Schulen gleich, haben die Heranwachsenden ganz individuelle Schwerpunkte. Je älter sie werden, desto stärker wird dies sichtbar. Einige entdecken ihr musikalisches oder kreatives Talent, andere zieht es eher zum Kraftsport. Allen Schützlingen stehen die Lehrwerkstätten offen, aber nicht jeder kann sich zum Schweisser oder als Buchhalterin ausbilden lassen. Doch die Computerkurse besuchen alle Mädchen und Knaben in den Heimstätten. Dies sehen die Schwestern als Basis für eine gute Vorbereitung für den späteren Arbeitsweg an.

Wir haben einige Fotos zusammengestellt, die Ihnen den Schulalltag der Mädchen und Knaben etwas näherbringen. Überzeugen Sie sich gerne selbst, dass es den Schützlingen bei den Schwestern gut geht.





Wo Hoffnung das Leben verändert

Mexiko



Mein Name ist Eduardo. Als kleines Kind wollte ich so werden wie mein Vater. Doch als ich vier Jahre alt war, wurde er getötet. Meine Mutter konnte meine sechs Geschwister und mich kaum versorgen. Sie bettelte oft um Geld. Manchmal bekam ich drei Tage nichts zu essen. Schon mit zehn Jahren musste ich arbeiten, um etwas Geld nach Hause zu bringen.

Und dann kamen die Schwestern Maria in unser Dorf. Sie boten mir einen Platz an, den ich dankbar annahm. Meine Mutter tat alles dafür, um das Busticket für mich an meinem ersten Schultag zu besorgen. Ich musste ihr versprechen, dass ich hier mein Bestes geben werde. Der Anfang war schwer, doch immer, wenn ich aus dem Fenster schaue, erinnere ich mich an mein Versprechen gegenüber meiner Mutter - immer mein Bestes zu geben, um erfolgreich und stark nach Hause zu kommen.

Brasilien

Mein Name ist Carolina (links im Bild zu sehen). Ich komme aus einer armen Familie. Meine Eltern hatten sich getrennt und die Situation zu Hause war sehr schwierig. Ich durfte manchmal auch nicht nach draussen gehen, weil es gefährlich war. Meine Mutter hatte Angst, dass ich entführt werden könnte. Dann bekam ich einen der begehrten Plätze bei den Schwestern Maria.

Hier lerne ich, hilfsbereit und freundlich zu sein und alles, was ich habe, wertzuschätzen. So bin ich sehr dankbar für meine Kleidung. Früher reichte das Geld oft nicht dafür. Zu Hause konnten wir uns nur wenige Lebensmittel leisten und nun bekomme ich kostenlos jeden Tag gutes und gesundes Essen. Und natürlich freue ich mich darüber, dass ich mit den vielen anderen Mädchen die Schule besuchen darf.



Tansania

Mein Name ist Clementina, ich komme aus Songea und bin 14 Jahre alt. Einer der traurigsten Momente meines Lebens war, als meine Grossmutter starb. Sie hatte mich immer motiviert, fleissig zu lernen. Das war schwer für mich, musste ich doch jeden Tag zwei Stunden bis zur Schule laufen. Dann wurde auch ich sehr krank. Meine Eltern konnten mich wegen unserer Armut nicht ins Krankenhaus bringen. Gott sei Dank wurde ich wieder gesund. Aber ein weiterer Schicksalsschlag traf mich: meine Eltern trennten sich und alles wurde noch schlimmer.



Wie froh war ich, als die Schwestern Maria in unser Dorf kamen und ich kurz darauf die Nachricht erhielt, dass sie mich ausgewählt hatten. Es war überwältigend für mich, als ich zum ersten Mal die Schule betrat. Die Schwestern bieten uns so viele Möglichkeiten, unterschiedliches zu lernen: Nähen, Backen, am Computer arbeiten usw. Ich wünsche mir, Mathelehrerin zu werden, um anderen Kindern zu helfen, die dasselbe Schicksal haben wie ich. Deshalb lerne und bete ich sehr viel, um dieses Ziel zu erreichen.

Honduras

Mein Name ist Heitan, ich komme aus Intibuca in Honduras. Meine Eltern verliessen uns, als ich noch klein war. So wohnte ich mit meinen beiden Brüdern und weiteren Verwandten bei unseren Grosseltern. Mein stummer Zwillingsbruder hatte es in der Schule sehr schwer und seine Noten wurden immer schlechter. Das belastete ihn so sehr, dass er versuchte, sich das Leben zu nehmen. Mir tat das alles sehr leid, ich wollte ihm so gerne helfen, aber ich war selbst noch ein Kind.



Als ich mich dann um einen Platz bei den Schwestern Maria bewarb und angenommen wurde, hüpfte ich vor Freude. Vielleicht werde ich mir eines Tages meinen Traum von einer eigenen Autowerkstatt erfüllen und meinen Brüdern und mir ein besseres Leben aufbauen können.



Lernen für das Leben danach: ihre Ausbildung liegt uns am Herzen.

***Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.***

Marie von Ebner-Eschenbach



Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder

Ottikerstrasse 55 · 8006 Zürich · Telefon 044/361 66 36
info@weltkinderdoerfer.ch · www.weltkinderdoerfer.ch